

Leitfaden für Gespräche mit Erfahrenen

Wir empfehlen zu deinem Schutz keine inhaltlichen Gespräche mit Erfahrenen zu führen.

Das Thema ist sehr konfliktreich und belastend und auch für fachlich ausgebildetes Personal nicht einfach. Wenn es sich überhaupt nicht vermeiden lässt oder du dich bewusst entscheidest eine Person inhaltlich erzählen zu lassen, beachte dann bitte Grundsätze des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs unter www.hilfeportal-missbrauch.de.

Weitere Beratung findest du entweder bei N.I.N.A. unter 0800 -2255530 (kostenfrei und anonym) oder einer lokalen Beratungsstelle (bspw. unsere kooperierende Beratungsstelle FAX Kasse). Eine Übersicht findest du auf unserer Homepage. Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind oder waren, brauchen viel Kraft, um sich jemandem anzuvertrauen –oftmals haben Betroffene trotz der ausgeübten Gewalt auch positive Gefühle gegenüber den Täter*innen.

Diese haben zum Teil großes Vertrauen bei den Erfahrenen genossen und durch Aufmerksamkeiten, Geschenke usw. sich als netten, aufmerksamen Menschen dargestellt. So empfinden einige Erfahrene selber Schuld für die Gewalttaten.

Wenn sich eine Person dir anvertraut, nimm diese ernst und signalisiere der Person handeln zu wollen. Über die Umstände von sexualisierter Gewalt zu erfahren ist sehr belastend. Auch Personen, die solche Gespräche professionell führen brauchen Beratung und Austausch. Überlege dir gut, ob du so ein Gespräch führen magst. Erfahrene überlegen sich in der Regel sehr genau, wen sie warum einbeziehen und erwarten nicht beim ersten Kontakt komplett gehört zu werden.

Wir erwarten von euch, dass ihr die Person ernst nehmt und nicht abwiegelt, ihr Anliegen entgegennehmt ohne über die konkreten Geschehnisse direkt zu sprechen und dass ihr wisst, welche Anlaufstellen es gibt (siehe Ablaufplan).

<i>Grundhaltung</i>	<i>Verhalten/Beispiel</i>
<i>Ruhig bleiben</i>	Bleibe ruhig und gelassen.
<i>Umgang mit Vertraulichkeit: Transparent, klar und eindeutig sein</i>	Du kannst kein absolutes Vertrauen versprechen -da du ggf. in einem akuten Fall reagieren musst. Binde den Menschen in das weitere Geschehen offen und transparent ein. „Danke, dass Sie mir etwas anvertrauen möchten. Sie haben mich gerade im Büro/beim Heimabend etc. angetroffen und ich kann hier nicht in Ruhe sprechen. Deshalb möchte ich gerne Ihre Kontaktdaten an eine kompetente Person weitergeben, die sich für Sie Zeit nehmen wird. Ich kann Ihnen aber auch die Kontaktdaten der Ansprechpersonen der DPSG weitergeben. Sie würden sich innerhalb einer Woche zurückmelden. Wäre das für Sie in Ordnung?“
<i>In Entscheidungen mit einbinden und Kontrolle überlassen</i>	Binde den Menschen in das weitere Geschehen offen und transparent mit ein. „Ich werde einen kleinen Dokumentationsbogen ausfüllen und diesen an die zuständige Person im Arbeitskreis weiterleiten. Ihre Daten werden absolut vertraulich behandelt.“

Wenn du dich entscheidest eine Person inhaltlich erzählen zu lassen (wovon wir abraten), beachte bitte folgende Grundsätze:

<i>Grundhaltung</i>	<i>Verhalten/Beispiel</i>
<i>Ruhig bleiben</i>	Wenn sich dir jemand anvertraut, dann bleibe ruhig und gelassen. Die Ruhe kann sich übertragen.
<i>Umgang mit Vertraulichkeit: Transparent, klar und eindeutig sein statt Geheimnisträger*in zu werden</i>	Du kannst kein absolutes Vertrauen versprechen -da du in einem akuten Fall reagieren musst. Binde den Menschen in das weitere Geschehen offen und transparent ein „Es ehrt mich, dass Sie mir etwas anvertrauen möchten. Ich weiß jetzt noch nicht, was das ist und wie sehr mich das, was Sie mir sagen möchten, beschäftigt. Vermutlich möchte ich mich später mit jemandem darüber austauschen. Wenn es für Sie in Ordnung ist, möchte ich Deshalb möchte ich gerne Ihre Kontaktdaten an eine kompetente Person weitergeben, die sich für Sie Zeit nehmen wird. Ich kann Ihnen aber auch die Kontaktdaten einer Ansprechperson der DPSG weitergeben. Sie würde sich innerhalb einer Woche zurückmelden. Wäre das für Sie in Ordnung?“
<i>Zeit lassen</i>	So hat die erfahrene Person Zeit die Möglichkeiten abzuwägen und eine eigene Entscheidung zu treffen.
<i>In Entscheidungen mit einbinden und Kontrolle überlassen</i>	Binde den Menschen in das weitere Geschehen offen und transparent mit ein. Bespreche mit ihm das weitere Vorgehen. „Ich möchte mir gerne zu unserem Gespräch Notizen machen und diese an die zuständige Person bei uns weiterleiten. Ihre Daten werden absolut vertraulich behandelt. Diese Person würde sich, wenn Sie das möchten, nochmal bei Ihnen melden. Was sagen Sie dazu?“
<i>Alles anerkennen, auch Gefühle</i>	Aktiv zuhören kann bei einem Telefonat z.B. bedeuten, dass du das Gehörte kurz zusammenfasst. So kann die erzählende Person auch überprüfen, ob du es richtig verstanden hast und es ggf. nochmal ordnen.
<i>Kaum Fragen stellen, Zuhören</i>	Lass den Menschen Zeit zum Erzählen, halte auch Pausen aus.
<i>Keine Versprechen geben, die du nicht halten kannst!</i>	Bitte Anrufern niemals versprechen, dass wir sie wir über das weitere Vorgehen auf dem Laufenden halten. Das können wir eventuell in persönlicher Form nicht einhalten. Auch eine vollständige Aufarbeitung der individuellen und persönliche Geschichte können wir nicht versprechen.